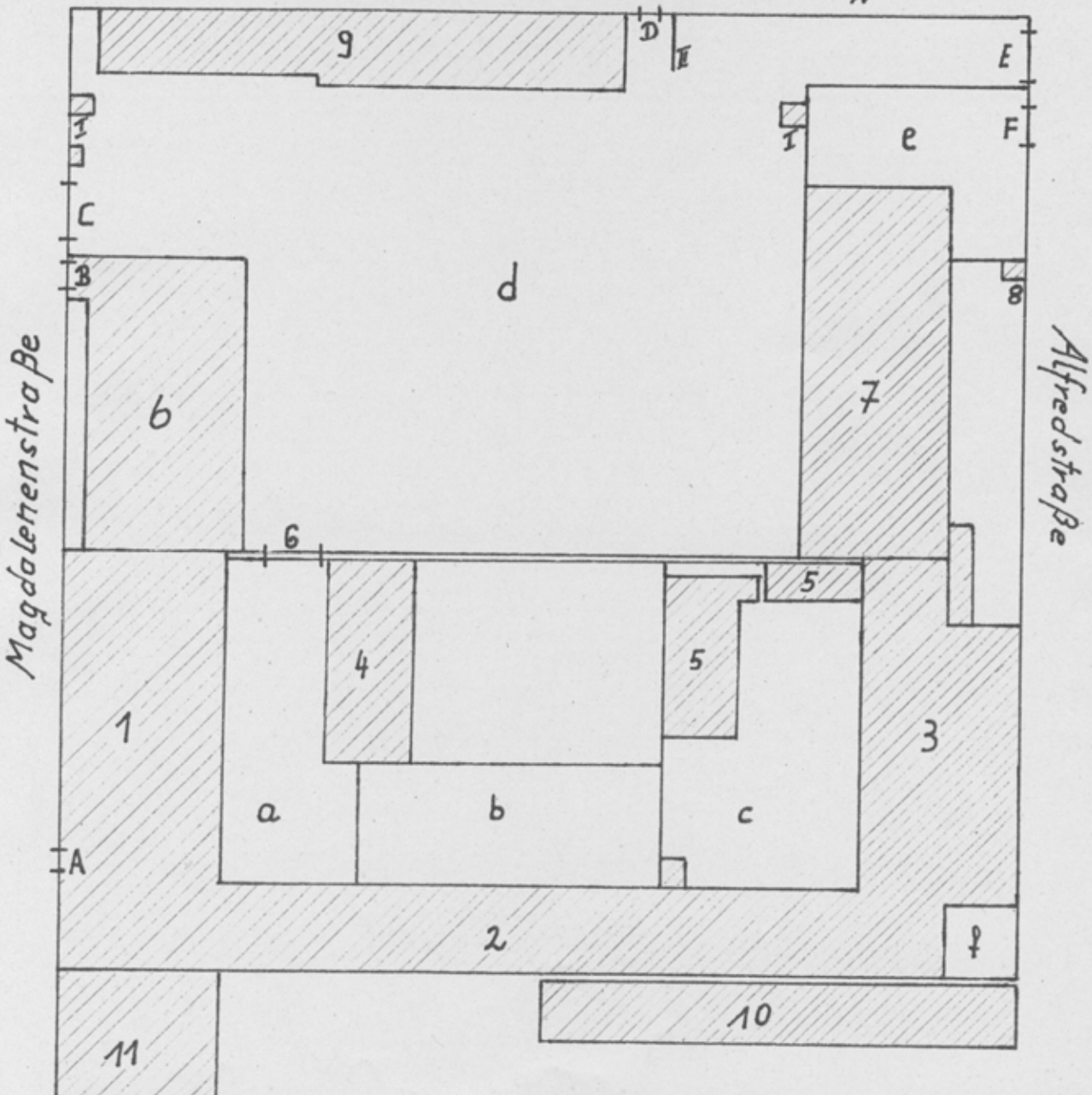
Sebastian Stude:

Stasi-Untersuchungshaftanstalt II
und Stadtbezirksgericht
in Berlin-Lichtenberg

BStU-Kopie

VVS MfS o022-605/87
BSTU 0013
BSTU 000015

Stadtbezirksgericht Bln.-Lichtenberg



Zugänge der zentralen Untersuchungshaftanstalt II, 1954-1989

- knapp 8200 Zugänge
- der Großteil bis Anfang der 1960er Jahre
- überwiegend Männer

Kurt Wünsche (Jg. 1929)

- ab 1951 Hauptabteilungsleiter beim LDPD-Vorstand
- Dezember 1953 Verhaftung, Vorwurf: Kontakte zur westdeutschen Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit und zum SPD-Ostbüro
- zunächst zentrale Untersuchungshaftanstalt II und tags darauf in die zentrale Untersuchungshaftanstalt I
- monatelange U-Haft, Freilassung und 2000 Mark Haftentschädigung
- zwischen 1954 und 1972 Volkskammerabgeordneter, zwischen 1967 und 1972 Minister für Justiz, beteiligte sich an der Verschärfung des politischen Strafrechts

Helene Barczatis (Jg. 1912) und Karl Laurenz (Jg. 1905)

- sie ab April 1950 Chefsekretärin von Ministerpräsident Otto Grotewohl, er Journalist und promovierter Jurist
- sie gab Unterlagen an ihn, er gab sie der Organisation Gehlen
- März 1955 Verhaftung wegen „Spionage“, über die VP-Inspektion Berlin-Lichtenberg in die zentrale Untersuchungshaftanstalt II, wenige Tage später zentrale Untersuchungshaftanstalt I
- September 1955 Todesurteil, November 1955 Hinrichtung

Karl-Wilhelm Fricke (Jg. 1929)

- Studium der Politikwissenschaft, journalistische Arbeit zur politischen Verfolgung in der DDR
- April 1955 Entführung nach Ost-Berlin, zentrale Untersuchungshaftanstalt I
- zum Prozess am Obersten DDR-Gericht im Juni 1956 Verlegung in die zentrale Untersuchungshaftanstalt II
- wegen „Spionage“ bzw. „Kriegshetze“ vier Jahre Zuchthaus, aus der Stasi-Untersuchungshaft in Berlin-Lichtenberg ins Zuchthaus Brandenburg-Görden, später Bautzen

Walter Janka (Jg. 1914)

- KPD-Mitglied, 1933 Zuchthaus Bautzen und Konzentrationslager Sachsenhausen, Emigration in die Illegalität
- 1947 Rückkehr, SED-Funktionär und DEFA-Generaldirektor, 1952 Leitung des Aufbau-Verlags, nach Stalins Tod Engagement für einen demokratischen Sozialismus
- Dezember 1956 Verhaftung wegen Leitung einer „staatsfeindlichen Gruppe zum Sturz der DDR-Regierung und des SED-Politbüros“
- wegen „konterrevolutionärer Verschwörung“ Ende Juli 1957 Urteil fünf Jahre Zuchthaus
- zunächst zentrale Untersuchungshaftanstalt II, Februar 1958 ins Zuchthaus Bautzen

Jürgen Fuchs (Jg. 1950)

- Studium der Psychologie , 1973 SED-Mitglied und 1975 Ausschluss aus der Partei, im Sommer 1975 Exmatrikulation
- November 1976 Protest gegen die Ausbürgerung Wolfgang Biermanns
- im November 1976 Verhaftung und Erstvernehmung in der zentralen Untersuchungshaftanstalt II, am gleichen Tag wegen „staatsfeindlicher Hetze“ in die zentrale Stasi-Untersuchungshaftanstalt I
- Sprechtermine mit Rechtsanwalt und Besuche seiner Frau stets in Berlin-Lichtenberg
- August 1977 Abschiebung nach West-Berlin

Ulrike Poppe (Jg. 1953)

- Pädagogikstudium, Hilfspflegerin in der Charité und Mitarbeiterin Museum für Deutsche Geschichte
- Anfang 1980er Jahre in der Gruppe „Frauen für den Frieden“ Engagement gegen die Militarisierung
- Dezember 1983 Verhaftung wegen „landesverräterischer Nachrichtenübermittlung“, Verbringung in die zentrale Untersuchungshaftanstalt II, hier zwölfstündige Erstvernehmung
- auf richterliche Anordnung Ermittlungsverfahren und Untersuchungshaft in der zentralen Untersuchungshaftanstalt I
- wegen Protesten Freilassung im Januar 1984

Wolfgang Rüddenklau (Jg. 1953)

- Wehrdienstverweigerung, Theologiestudium und Ausbildung zur kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit, einfache Beschäftigungen
- Mitgründer Friedens- und Umweltkreis der Glaubenskirche in Berlin-Lichtenberg, Mitgründer Umweltbibliothek bei der Berliner Zionskirche, Redaktionsmitglied der *Umweltblätter*
- November 1987 Stasi-Überfall auf die Umweltbibliothek, Erstvernehmung in der zentralen Untersuchungshaftanstalt II – Vorwurf: illegaler Zeitschriftendruck und staatsfeindliche Gruppenbildung
- Erstvernehmung in Berlin-Lichtenberg, später zentrale Untersuchungshaftanstalt I
- Freilassung wegen fehlender Beweise und Protest

Fazit und Handlungsempfehlung

- geografische Verortung im Stadtraum
- strukturelle Verortung in der Geheimpolizei
- differenziertes und biographisches Gedenken